

EnergieSchweiz

Newsletter Nr. 24



Voller Kurs Richtung «Zweite Halbzeit»

Die Strategiegruppe von EnergieSchweiz hat Ende September unter dem Vorsitz des Generalsekretärs des UVEK, Dr. Hans Werder, grünes Licht gegeben für die Zukunftsdiskussion über EnergieSchweiz.

Die Strategiegruppe hat dabei das Mandat zuhanden der Programmleitung neu formuliert und die Partnerschaft zwischen Bundesbehörden, Kantonen und den Partnern (Wirtschaft, Umwelt, Konsum, Agenturen) gestärkt. Dies durch die Bildung eines Ausschusses, der die Geschäfte der Strategiegruppe vorbereitet und damit die Entscheidungen beschleunigt.

Die Diskussion um die «Zweite Halbzeit» ist einerseits durch die hängigen Entscheidung zu energiepolitischen Fragen geprägt (CO₂-Abgabe/Klimarappen, Stromversorgungsgesetz), andererseits durch die Anforderungen ans Programm EnergieSchweiz

Die Gebäudekampagne «bau-schlau» an der Messe für das Bauen & Modernisieren in Zürich (2. – 6. September 2004)

Das Standkonzept wurde von EnergieSchweiz als Plattform ausgelegt, so dass täglich einzelne Aktionen präsentiert werden konnten, um möglichst viele Messebesuchende anzusprechen. Die Gelegenheit eines eigenen Auftritts am Stand nahmen verschiedene Partner von EnergieSchweiz wahr: Holzenergie Schweiz, Swiss Contracting, «Happy Shower» und SWISSOLAR, sowie die Gebäudeversicherung Bern mit einem Interview des neuen Programmleiters von EnergieSchweiz, Michael Kaufmann. Überdurchschnittlich gut besucht war das tür- und fensterlose «Musterhaus» mit der Multi-Media-Show.



Das Thema «Happy Shower» mobilisierte neben den Fachleuten ebenso zahlreiche Passanten.

selbst. Die energiepolitischen Rahmenbedingungen werden sich je nach Entscheiden der Politik – einige sind im Jahr 2005 zu erwarten – stark verändern. Sie betreffen insbesondere das Massnahmenpaket zur Senkung der CO₂-Emissionen, welches EnergieSchweiz verstärken und ergänzen soll.

Es ist aber auch der Wille der Strategiegruppe, der Programmleitung und des Bundesamts für Energie BFE, das Programm EnergieSchweiz auch im Bereich der freiwilligen Massnahmen noch stärker und effizienter zu machen. Für die «Zweite Halbzeit» sollen noch mehr Partnersynergien genutzt werden, Doppelspurigkeiten sind nach wie vor zu vermeiden und die eingesetzten Finanzmittel sind auf direkt wirksame Energiemassnahmen zu konzentrieren. Dies sowohl bei den Brennstoffen (Gebäude als Schwerpunkt) als vor allem auch bei den Treibstoffen (Massnahmen für energieeffiziente Mobilität). Gemäss dem soeben publizierten Jahresbericht 2003 (abrufbar unter www.energie-schweiz.ch !) zeigt sich deutlich, dass Handlungsbedarf vor allem im Treibstoffbereich angesagt ist: Hier ist die Ziellücke bezüglich CO₂-Emissionen am grössten. Ebenso wichtig sind die Debatten um die Förderung der erneuerbaren Energien: Hier stecken wichtige Zukunftspotenziale und es wird in den nächsten Jahren darum gehen, diese durch entsprechende Anreizsysteme (Stromversorgungsgesetz und Preise für Erneuerbare), aber auch durch Fördermassnahmen und freiwillige Aktionen vermehrt zu nutzen.

Die Strategiegruppe hat deshalb grünes Licht für ein Projekt «Zweite Halbzeit» gegeben. Bis im Sommer 2005 soll die Strategie für EnergieSchweiz zwischen 2006 – 2010 formuliert werden und auf Beginn 2006 sind entsprechende Massnahmen vorzubereiten. Dies unter Einbezug aller Partner von EnergieSchweiz.

Michael Kaufmann, Programmleiter EnergieSchweiz

Meilensteine: Strategiekonferenz EnergieSchweiz vom 25./26.11.2004; kombinierte Bilanz- und Strategiekonferenz EnergieSchweiz vom 30.6./1.07.2005. Dazwischen finden 2 Sitzungen der Strategiegruppe statt.

Journée romande de l'énergie

Die Journée romande de l'énergie wurde am 30. September in Delémont durchgeführt. Ein Teil der über 120 teilnehmenden Personen kam aus der angrenzenden Franche-Comté.

Der Vormittag war der Energiepolitik der Gemeinden, der Kantone und des Bundes gewidmet. Laurent Schaffter, der Umwelt- und Bauminister des Kantons Jura, stellte die Energiepolitik seines Kantons vor.

Michael Kaufmann, der neue Leiter des Programms EnergieSchweiz, erläuterte die Aktivitäten in der Westschweiz (Energistadt, MINERGIE, energho usw.). Er zog ausserdem eine Bilanz von EnergieSchweiz: Zwar wurden Energie gespart und Stellen geschaffen, doch ohne CO₂-Abgabe, ohne Klimarappen und ohne verstärkte Massnahmen können die gesteckten Ziele nicht erreicht werden.

Der für Energie und Wasser zuständige Delsberger Gemeinderat Gilles Froidevaux gab Einblick in die Energiepolitik der jurassischen Hauptstadt, die seit mehreren Jahren auch Energistadt ist. Das Label Energistadt wurde zwei weiteren Gemeinden überreicht: Ayent (VS) und Vernier (GE).

Gérard Magnin, der Hauptdelegierte von Energie-Cités (France), lancierte das Projekt Interreg III «REVE Jura-Léman», das einen Städteverbund für nachhaltige Energiepolitik im Jurabogen und Genferseebecken vorsieht. Der Delegierte der französischen Energiestädte sprach sich für eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem BFE aus. Namentlich wünschte er diese im Gebäudebereich bei der Einführung der energieEtiketette DISPLAY. Dabei handelt es sich um eine Kampagne für die freiwillige Berechnung und Bekanntgabe der energetischen und umweltrelevanten Kennziffern von öffentlichen Gebäuden durch die Gemeinden.

Am Nachmittag fand ein Erfahrungsaustausch zum Thema «Raumplanung und Energie» statt. Beteiligt waren Vertreterinnen und Vertreter von Energiestädten und des Programms «EnergieSchweiz für Gemeinden».

EnergieSchweiz an der WorldDidac 2004

Zum zweiten Mal – nach 2002 – war EnergieSchweiz zusammen mit vier weiteren Bundesämtern an der WorldDidac in Basel präsent. Der gemeinsame Auftritt der Bundesstellen an dieser für den Schulsektor bedeutenden Messe, basiert auf der existenziellen Bedeutung von Themen wie Gesundheit, soziale Verantwortung, Umwelt und Energie für die Zukunft unserer Gesellschaft.

Die Lehrerschaft aller Stufen für die Bedeutung dieser Themen im Unterricht anzusprechen und zu sensibilisieren, war Ziel der Präsenz an der WorldDidac.



Die Angebote von EnergieSchweiz stossen auf grosses Interesse.

In Zusammenarbeit mit dem Bernet Lehrmittelverlag konnte an der Messe das neue Lehrmittel mit dem Titel «Respekt» in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch präsentiert werden. «Respekt» richtet sich an Schüler zwischen 12 und 16 Jahren und behandelt den Aspekt Respekt in Bezug auf sich selbst, gegenüber anderen und gegenüber der Umwelt.

Die Reaktion der Lehrerschaft auf das Lehrmittel «Respekt» war ausgezeichnet, was in hohem Mass mit den aktuellen Beispielen aus dem Alltag und der stufengerechten Aufmachung zusammenhängt.

Als Angebot von EnergieSchweiz wurden zudem die Energie-Erlebnistage für Schweizer Schulen vorgestellt, welche seit 2002 mit Erfolg vom Ökozentrum Langenbruck durchgeführt werden. Diese Aktionstage richten sich vor allem an die Mittel- und Oberstufe.

Spezifisch auf die Unterstufe (1. bis 4. Klasse) ausgerichtet ist das Schülermagazin «Wunderfitz» zum Thema Energie, welches im Frühjahr 2004 in Zusammenarbeit mit dem Zollikoferverlag, St. Gallen realisiert wurde.

Weiter wurde die seit Mitte 2003 fertiggestellte CD-ROM «Energie im beruflichen Unterricht» präsentiert. Sie enthält insgesamt 20 Module und ist für den Einsatz im beruflichen Fachunterricht und an Gymnasien konzipiert.

17./18. November: nature-made energie arena 04 für mehr Power im Ökostrom-Marketing

Die nationale Veranstaltung im KKL Luzern ist ein Treffpunkt für Führungskräfte, Marketingfachleute und Produktmanager aus der Energiewirtschaft sowie für EntscheidungsträgerInnen der Stromkundschaft und der öffentlichen Hand. Geboten wird aktuelles Know-how zu den Themen «Marken und Strategien», «Marketing für und mit Ökostrom» und «Mehrwert durch Ökostrom».

Die Marketingexperten Prof. Dr. Franz-Rudolf Esch und Gilbert Fisch bieten wertvolle Inputs. Interessant ist die breite Palette von Praxisberichten der Energieanbieter: Mit welchen Konzepten, Instrumenten und Botschaften wird Ökostrom erfolgreich vermarktet? Wann werden Marktpartnerschaften zu echten Win-win-Projekten? Immer mehr Unternehmen decken einen Teil ihres Strombedarfs mit Ökostrom. Wie lässt sich dieses

Engagement im Markt kommunizieren und damit Profil gewinnen? Aktuelle Fragen werden in Diskussionsforen und mit Exponenten aus Wirtschaft und Politik behandelt. Die Pausen und das gemeinsame Nachtessen bieten Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und für die Netzwerkpflge.

Spar-Knowhow brachte Glück

«Welche Autos entlasten das Klima?», zu diesem Thema wurden im grossen energieEtikette-Wettbewerb von EnergieSchweiz sieben Fragen gestellt. Zum Beispiel: «Welche Fahrzeuge gelten als sparsam?» ...es hiess die kleine Wettbewerbs-Broschüre schon aufmerksam zu studieren, damit alle Fragen richtig beantwortet werden konnten. Dennoch, mehr als 22'000 Teilnehmende haben es geschafft. Die grosse Zahl an richtigen Eingängen beweist, dass das Thema Energie – Energie sparen – viele Menschen interessiert und sie bereits gut Bescheid wissen oder offen sind, Neues hinzuzulernen. In der Folge bestimmte das Los die Gewinnenden der drei Hauptpreise, je 17'000 Franken zum Kauf eines neuen, energieeffizienten Autos.

Am meisten Glück hatten Andreas Moosmann aus Technau BL, Marie-José Suchet aus Bulle FR und Peter Rösli aus Hubersdorf SO. Unter der «Aufsicht» des Waschbärs – dem Maskottchen

der energieEtikette – wurden die Preise übergeben von Tony Wohlgensinger, Präsident von autoschweiz, der Vereinigung der Schweizer Automobil-Importeure, die die Hauptpreise sponserte. Ebenso gratulierten Michael Kaufmann, der Programmleiter von EnergieSchweiz, sowie die Partner des Wettbewerbs, TCS-Zentralpräsident Edgar Schorderet und Urs Wernli, Zentralpräsident des Autogewerbe-Verbands Schweiz.

Gewinnen ist das eine, doch nun steht den drei Glückspilzen die Qual der Wahl bevor. Die Liste der Fahrzeuge, die im Verbrauchskatalog 2004 von EnergieSchweiz und TCS aufgeführt sind, zählt nämlich bereits 1211 Autos in den Effizienzkatégorien A und B. Solche PWs verbrauchen nicht mehr als 5,9 Liter Treibstoff pro 100 Kilometer.



Die drei glücklichen Gewinner: Andreas Moosmann, Marie-José Suchet, Maskottchen Waschbär und Peter Rösli (v.l.n.r.).

Kalender EnergieSchweiz 2004/05

Datum	Veranstaltungen	Kontakt
17.-18.11.	naturmade energie arena 04, KKL Luzern	zuerich@linder-kom.ch
18.11.	7. Lippuner Seminar «Energiezukunft in der Wasserversorgung», Vaduz	fachtagung@uli-lippuner.ch
18.-19.11.	Weichenstellungen im Schweizer Strommarkt- Neue Rahmenbedingungen und Perspektiven, Rüschlikon (ZH)	rachel.naef@euroforum.ch
25.-26.11.	Strategiekonferenz EnergieSchweiz, Schwarzsee	christoph.schaerer@bfe.admin.ch
02.12.	Ausbildungs-Seminar Energie-Contracting, Lostorf	info@swisscontracting.ch
25.-29.01.05	Swissbau, Basel	walo.luginbuehl@bfe.admin.ch

EnergieSchweiz

Bundesamt für Energie BFE, Worblentalstrasse 32, CH-3063 Ittigen · Postadresse: CH-3003 Bern
Tel. 031 322 56 11, Fax 031 323 25 00 · office@bfe.admin.ch · www.energieschweiz.ch